

Wimpernschlag kostet Medaille

Maurice Tebbel handelt sich Zeitstrafe ein

zo **HÜNXE.** Die Erwartungen waren groß. Am Sonntag gab es bei der Ehrung der deutschen Jugendmeister in Dressur und Springen in Hünxe am Niederrhein für die erfolgsverwöhnten emsländischen Reitsporttalente jedoch „nur“ eine Bronzemedaille. Die durfte die 13-jährige Justine Tebbel (Emsbüren) in der Wertungsgruppe „Children“ (Großpferd/Reiter von 12 bis 14 Jahre) in Empfang nehmen (wir berichteten).

„Auch wenn wir nur eine Medaille im Gepäck haben, waren alle emsländischen Reiter mit Recht bei der Deutschen Jugendmeisterschaft“, zog Landestrainer Weser-Ems Rudi Stolmeijer (Emsbüren) für die Emsländer eine positive Bilanz. „Von den Jugendlichen wurde konzentriertes Reiten verlangt. Kleinste Fehler wurden sofort bestraft“, stellte Stolmeijer fest. Alle fünf Ponyspringreiter aus dem Landkreis qualifizierten sich nach zwei Wertungen etwas überraschend für das Finale. Justine Tebbel kassierte mit Patty allerdings im ersten Umlauf des Finales 9,75 Strafpunkte und rutschte nach dem zweiten mit 0,50 Strafpunkten vom Goldrang auf Platz fünf in der Meisterschaftswertung zurück. Fabienne Graefe (Salzbergen) lag wie Tebbel nach der ersten Qualifikation noch voll auf Medaillenkurs, im Finale reichte es bei zwölf Strafpunkten zum Schluss zu Platz elf. Bruder Gerome

Graefe belegte in der Meisterschaft mit Bartz Rang 15, Kathrin Stolmeijer (Emsbüren) mit Mac Easy Rang 18. Insgesamt 24 Reiter waren für das Finale qualifiziert.

In der „Children-Klasse“ schielte Justine Tebbel mit Carlefortia vor dem Finale ohne Strafpunktbelastung nach Gold. Es wurde Bronze, da sie in beiden Finalumläufen zu insgesamt acht Strafpunkten kam. Der Titel fiel nach Stechen an Laura Schoechert aus dem Landesverband Sachsen. Einen ausgezeichneten fünften Platz erreichte Kathrin Stolmeijer mit Apricot von Spalbeek Z, die das Finalspringen mit nur einem Zeitstrafpunkt für sich verbuchen durfte.

Der frischgebackene Einzeleuropameister der Junioren (bis 18 Jahre) Maurice Tebbel (Emsbüren) verbaute sich durch 0,25 Zeitstrafpunkte im zweiten Finalumlauf den Sprung auf den Bronzerang. Tebbel hatte durch den Zeitfehler insgesamt 10,0 Strafpunkte zu Buche stehen, die Bronzemedallengewinnerin Sophia Schindlbeck (Bayern) 9,99. Knapper ging es nicht! Silber ging an Maximilian Lill (Bayern) mit 8,07 und Gold an Philip Koch (Schleswig-Holstein) mit 7,92 Punkten. Das heißt: Tebbel trennte zum Abschluss nicht einmal ein Springfehler von Gold. Das Finale erreichte auch Patrick Bölle. Nach dem Finale stand der 22. Rang für den Haselünner im Sattel von Louis fest.